

, URL: http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Lernspass-in-den-Herbstferien;art4329,704263

Autor: SEBASTIAN SCHMID | 06.11.2010

Lernspass in den Herbstferien

Ulm. **Wenn Lernen Spaß macht, dann ist es kein Lernen - so lautet der Tenor der 21 Kinder, die am Herbstworkshop der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) teilnahmen. Höhepunkt war der Ausflug ins Deutsche Museum.**



Spielerisch lernen und begreifen: Die Kinder hatten beim Herbstworkshop, wie hier bei den Schattenspielen, viel Spaß am Experimentieren. Foto: Matthias Kessler

Der Herbst zeigte sich während der Ferien nochmal von seiner besten Seite. Der Sonnenschein lud dazu ein, die eigenen vier Wände zu verlassen und draußen herumzutoben. Aber nicht alle Schüler nutzten die freie Zeit, um Abstand von Schulbüchern, Klassenarbeiten und Hausaufgaben zu bekommen. Ein paar Fünft- und Sechstklässler verzichteten freiwillig darauf und drückten die Schulbank, die sich in diesem Fall in der Universität Ulm befand. 21 Kinder nahmen am Herbstworkshop der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) teil und setzten sich drei Tage lang mit Physik und Mathematik auseinander. Doch wer geht in seinen Herbstferien freiwillig zum Lernen?

"Es ist ja nicht wirklich lernen", stellte die neunjährige Helena Pfeifle klar. Anna Köller widersprach ihr da aber sofort: "Es ist schon lernen, aber mit Spaß." Und das ist eben der große Unterschied zur Schule. Wie gebannt sitzen die Kinder im Seminarraum 101 der Universität Ulm und lauschen dem Vortrag von Elisabeth Frank über das Licht. Die 62 Jahre alte Studiendirektorin will mit Freude Wissen vermitteln. Es soll schließlich was hängen bleiben bei ihren Ferienschülern. "Die Kinder sollen ja auch was aus dem Kurs mitnehmen."

Und damit das auch gelingt, durften die Schüler viel basteln und experimentieren. Das kam bei allen gut an. Auch andere Unterschiede zum Schulalltag freuten die Kinder. "Hier müssen wir nicht soviel mitschreiben", nannte Jonas Schlößer, zehn Jahre alt, ein weiteres Beispiel. Auf die Idee, seine Herbstferien in der Universität zu verbringen, brachte den Schüler seine Klassenlehrerin vom Albert-Einstein-Gymnasium.

Der Fünftklässler hat genauso wie seine Klassenkameradin Helena Pfeifle noch gar kein Physik in der Schule. Trotzdem ist nicht alles neu, was Elisabeth Frank am ersten Tag des Workshops erzählte. "Manche Sachen kenne ich aus der Sendung ‚Wissen macht Ah! vom Fernsehen‘", sagte Helena Pfeifle.

Worauf sich die Kinder am meisten freuten, darüber waren sie sich alle einig: auf den Ausflug ins Deutsche Museum nach München. Dabei waren dann auch die fünf sogenannten "Senior Consultants" besonders gefordert, um die Rasselbande beisammen zu halten. Schließlich ist das Museum groß, und es gab viel zu entdecken.

Die "erfahrenen Berater" standen in den zwei Tagen davor aber nicht tatenlos umher. Wie Elisabeth Frank erklärte, hat sich deren Rolle seit den Anfängen der u3gu geändert. Ursprünglich lediglich als pädagogischer Beistand geplant, helfen die Consultants inzwischen Elisabeth Frank mit ihrem Expertenrat. Einer der Berater ist Manfred Helzle. Der 61-Jährige ist selbstständiger Elektroingenieur; er erklärte den Ferienschülern in der Pause, wie Leuchtdioden funktionieren. Das machte er anhand kleiner Modelle, die er selbst zusammengebaut hat. Schnell hatte sich eine Traube von Kindern um den Wippinger formiert, der geduldig alle Fragen beantwortete. "Ich versuche komplizierte Thematik runterzubrechen, damit sie verstanden wird", sagte Helzle.

Neben neuem Wissen und den Erinnerungen an den Ausflug ins Deutsche Museum durften die Kinder natürlich auch ihre aus Joghurtbechern gebastelten Kameras mit nach Hause nehmen. Und damit haben sie auch ihren Spaß, wenn es mal draußen nicht mehr so schön Wetter ist.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm